



Presseschau vom 04.05.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voiceevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Abends / nachts:

de.sputniknews.com: London will auf Gipfeltreffen antirussisches Bündnis entwickeln – The Guardian

Großbritannien will die antirussische Strategie mit Hilfe von mehreren internationalen Gipfeltreffen unter Teilnahme westlicher Länder festigen, schreibt am Donnerstag die Zeitung „The Guardian“ unter Berufung auf Regierungsquellen.

„Das Vereinigte Königreich wird in diesem Jahr eine Reihe internationaler Gipfeltreffen nutzen, um eine umfassende Strategie zur Bekämpfung der russischen Desinformationskampagne zu erarbeiten und um ein Neuüberdenken des traditionellen diplomatischen Dialogs mit Moskau dringend zu bitten“, schreibt das Blatt.

Britische Diplomaten wollen demzufolge in diesem Jahr bei vier großen Gipfeltreffen – dem G7, dem G20 sowie dem Nato- und dem EU-Gipfel – das antirussische Bündnis entwickeln, das nach der Giftattacke auf den russischen Ex-Doppelagenten Sergej Skripal und dessen Tochter Julia im britischen Salisbury „eilig geschmiedet“ worden sei....

de.sputniknews.com: "Nowitschok" wurde in Tschechien produziert und getestet - **Präsident Zeman**

Laut dem tschechischen Präsidenten Miloš Zeman hat Tschechien das "Nowitschok"-Nervengift hergestellt und auch getestet. Der Kampfstoff trage dabei die Klassifizierung A-

230 und sei in der Stadt Brno produziert worden. Gleichzeitig scheint es Unklarheiten über die genaue Klassifizierung des Kampfstoffes zu geben.

Der tschechische Informationssicherheitsdienst hat in Zemans Auftrag einen Bericht vorbereitet, in dem untersucht wurde, ob das Land den militärischen Giftstoff hergestellt hatte.

Nach Zemans Aussage, die er im Interview für den Sender TV Barrandov geäußert hat, war in Tschechien im November 2017 ein Kampfstoff der Klasse A-230 getestet worden.

„Ich habe außerdem ein Dokument von der militärischen Aufklärung bekommen. Daraus folgt klar, dass der Stoff A-230 ‚Nowitschok‘ ist. Da die militärische Aufklärung mit diesem Thema mehr vertraut als der zivile Spionageabwehrdienst ist, bin ich zu der Schlussfolgerung gekommen: Bei uns ist ‚Nowitschok‘ in kleinen Mengen produziert und getestet und danach vernichtet worden. Wir wissen wo und wissen wann. Und es wäre heuchlerisch, so zu tun, als ob nichts gewesen“, sagte hierzu Zeman.

Der tschechische Staatschef bezog sich dabei auch auf die verschiedenen Klassifizierungen der Geheimdienste.

So habe der Militärgeheimdienst nicht den A-234-Kampfstoff, sondern den A-230 als "Nowitschok" definiert — und widerspreche damit der Klassifizierung der zivilen Spionageabwehr.

"Der Militärgeheimdienst sagt, dass das Gift A-230 'Nowitschok' heißt. Der SBI (der tschechische Informationssicherheitsdienst) sagt, dass nicht das A-230, sondern dass das A-234 'Nowitschok' ist", unterstrich in diesem Zusammenhang Zeman.

Mit dem Nervengift A-234, das in Großbritannien als "Nowitschok" bezeichnet wird, wurden möglicherweise der russische Ex-Doppelagent Sergej Skripal und seine Tochter Julia Skripal in England vergiftet.

Zuvor hatte auch der russische Ständige Vertreter bei der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW), Alexander Schulgin, erklärt, dass das Gift A-234 in den USA als ein chemischer Kampfstoff patentiert und produziert worden sei.

Lug-info.com: „Die Beschüsse des Territoriums der Republik gehen weiter. Um 20:20 wurde aus Richtung Nowotoschkowskoje **Golubowskoje** mit 120mm-Mörsern beschossen. In der Folge wurden zwei Kühe getötet“, teilte der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko mit.

Außerdem haben die Kiewer Truppen heute Abend aus Richtung Krymskoje mit 120mm-Mörsern **Donezkij** beschossen. Informationen über mögliche Verletzte und Zerstörungen werden noch ermittelt.

de.sputniknews.com: Ukraine: Ex-Nationalheldin Sawtschenko verliert im Gefängnis ihre Zähne

Die Schwester der verhafteten ukrainischen Parlamentsabgeordneten Nadeschda Sawtschenko, Wera, hat die Gesundheitsprobleme von Nadeschda im ukrainischen Gefängnis offengelegt.

„Sie hat Calciummangel – ihre Zähne bröckeln. Ein Zahnarzt hat ihr Antibiotika verschrieben, sie darf aber sie nicht einnehmen: wenn ein Mensch hungert, ist das ein Problem“, zitierte Wera Sawtschenko die ukrainische Zeitung „Ukrainskaja Prawda“.

Die Schwester verwies darauf, Nadeschda Sawtschenko sei schon seit 42 Tagen im Hungerstreik.

Am 3. Mai hat der Sicherheitsdienst der Ukraine Wera Sawtschenko vernommen. Zuvor hatte sie am 29. April eine Aktion zur Unterstützung ihrer Schwester in Kiew veranstaltet.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32057/21/320572138.jpg>

de.sputniknews.com: Ukrainische Radikale planen zum Siegestag Gedenkmarsch zu Ehren der „SS-Veteranen“

Der Anführer der ukrainischen nationalistischen Organisation „Bratstvo“* (dt. „Bruderschaft“) Dmitrij Kortschinskij hat auf seiner Facebook-Seite die Aktion „Bessmertnaja Diwisija“ („Unsterbliche Division“) angekündigt.

Kortschinskij rief Nationalisten auf, am 8. und 9. Mai mit Bildern von „Großvätern und Urgroßvätern“ aus der SS-Division „Galizien“ auf die Straßen zu gehen.

Kortschinskij ist durch seine Russenfeindlichkeit bekannt. Er hat die Kiewer Regierung aufgerufen, die Lage auf der Krim zu verschlechtern, und nannte russische Künstler „Tiere“. Die 14. Waffen-Grenadier-Division der SS (galizische SS-Division Nr. 1) war 1943 in der Westukraine mit ukrainischen Freiwilligen aufgestellt worden. Im Sommer 1944 war die Division in der Nähe der westukrainischen Stadt Brody von der Roten Armee eingekesselt und zerschlagen worden.

Der SS-Division „Galizien“ werden verschiedene Gräueltaten gegen sowjetische Bürger und Polen im Zweiten Weltkrieg vorgeworfen. So hatten die Soldaten der Division mehrere polnische Siedlungen in der Westukraine zerstört und ihre Einwohner getötet. 2016 hatte der polnische Sejm (das Unterhaus des polnischen Parlaments) die Verbrechen der Division verurteilt und sie als Völkermord anerkannt.

*Eine in Russland verbotene extremistische Organisation

vormittags:

[ukrinform.ua: Poroschenko besucht Deutschland. Treffen mit Merkel auf Agenda](#)

Der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, will sich am 10. Mai mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und Frankreichs Präsidenten Emmanuel Macron in Aachen treffen, teilt DW mit.

„Im Präsidialamt hat man am Donnerstag, den 3. Mai das Vorhaben des Präsidenten bestätigt, mit Kanzlerin Angela Merkel zusammenzutreffen. Der Präsident der Ukraine wird sich auch

mit seinem französischen Amtskollegen treffen“, heißt es in der Mitteilung.
Wie berichtet, wird Frankreichs Präsident Emmanuel Macron mit dem Internationalen Karlspreis 2018 ausgezeichnet - wegen seiner "kraftvollen Vision von einem neuen Europa".

de.sputniknews.com: „Der Nebel vergeht“: Sacharowa spricht über die „zahlreichen Lügen“ der May-Regierung

Die Sprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa hat drei Lügengeschichten, die von der Regierung Theresa Mays im Fall Skripal verbreitet werden, offengelegt.

„Der Nebel vergeht und die zahlreichen Lügen der Regierung von Theresa May treten immer deutlicher zutage“, schrieb Sacharowa auf ihrer Facebook-Seite. „Die erste Unwahrheit der Regierung von Theresa May, wonach die britischen Experten das Herstellungsland des vermutlich bei der Vergiftung der Skripals eingesetzten chemischen Stoffes festgestellt haben sollen, wurden nun selbst von den britischen Experten, vertreten durch den Leiter des Labors Porton Down, offiziell dementiert“, so Sacharowa.

Die Diplomatin fuhr fort, dass das zweite Lügengeschicht von Mays Regierung, dem zufolge Russland ein Motiv für die Vergiftung der Skripals gehabt haben soll, von der russischen Seite dementiert worden sei. Moskau habe mehrmals mit Fakten belegt, dass Großbritannien für seine eigenen nationalen Interessen die Normen des Völkerrechtes sowie moralische und ethische Normen verletzt. Zudem habe Russland auf mehrere offensichtliche und für London vorteilhafte Motive verwiesen.

„Das dritte Märchen der Regierung von Theresa May darüber, dass ‚Nowitschok‘ mutmaßlich nur in Russland hergestellt worden sein könne, hat der tschechische Präsident heute dementiert. Dieser bestätigte wiederum, dass sein Land diesen Giftstoff produziert hat“, so Sacharowa.

Am Donnerstag hatte der tschechische Präsident, Miloš Zeman, erklärt, Tschechien habe den Giftstoff der Klasse A-230, den der Militärgeheimdienst als „Nowitschok“ definiert hätte, hergestellt und auch getestet. Sacharowa hatte zuvor Tschechien unter den Ländern erwähnt, in denen eine Chemikalie mit den Eigenschaften des Stoffes synthetisiert werden könnte, der angeblich bei der Vergiftung von Sergej und Julia Skripal eingesetzt wurde.

Die Beziehungen zwischen Russland und Großbritannien haben sich wegen der Vergiftung des Ex-Agenten des russischen Auslandsgeheimdienstes GRU, Sergej Skripal, und seiner Tochter Julia verschärft. Am 4. März dieses Jahres wurden Sergej und Julia Skripal im britischen Salisbury bewusstlos aufgefunden. Von wem und unter welchen Umständen sie wirklich vergiftet wurden, ist unklar. Die britische Seite behauptet, dass in die Vergiftung der Skripals mit dem Stoff A-234 der russische Staat verwickelt sei. Russland weist diesen Vorwurf von sich und fordert eine unabhängige Untersuchung.

Lug-info.com: „Um 23:15 am 3. Mai wurde ein Soldat der Volksmiliz der LVR in der Folge eines Beschusses aus Richtung Luganskoje in Richtung **Kalinowka** auf die Positionen der Volksmiliz der LVR tödlich verletzt“, teilt die Volksmiliz der LVR mit.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen in den letzten 24 Stunden **achtmal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurde die Gebiete von **Donezkij, Golubowskoje, Nishneje Losowoje, Sansharowka** und **Kalinowka**.

Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen und Schusswaffen.

In der Folge der Beschüsse **starb im Gebiet von Kalinowka ein Soldat** der Volksmiliz, in Golubowskoje wurden **zwei Kühe getötet**, in Donezkij wurden Gebäude beschädigt.

Dnr-online.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum von 3. Mai 3:00 bis 4. Mai 3:00

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 27.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Sajzewo, KPP „Gorlowka-Majors“, Schirokeja Balka, Shelesnaja Balka, Isotow-Bergwerk), Krutaja Balka, Mineralnoje, Spartak, Dokutschajewsk, Petrowskoje, Nowolaspas, Nowowybojewo, Kominternowo.**

Wir erinnern daran, dass bereits mitgeteilt wurde, dass am 2. Mai von Seiten der ukrainischen Streitkräfte Jelenowka beschossen wurde, in der Folge wurde die **zivile Einwohnerin L.I. Martynowa, geb. 1962, verletzt.**

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 591.

In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 483.

Ukrinform.ua: Ungarn blockiert Zusammenarbeit Ukraine-NATO

Ungarn setzt fort, die Durchführung der Sitzung im Format Ukraine-NATO zu blockieren. Dies teilte die Vizepremierministerin Iwanna Klimpusch-Zintsadze, die für die europäische und euroatlantische Integration zuständig ist, gegenüber dem ukrainischen Fernsehsender „112 Ukraina“ mit.

"Leider hat Ungarn seine Einwände bezüglich der Durchführung der Sitzung der Kommission Ukraine-NATO auf höchster Ebene insbesondere im Rahmen des Gipfels (NATO – Red.) aufrechterhalten", betonte Klimpusch-Zintsadze.

Ihren Worten nach habe der Präsident der Ukraine Petro Poroschenko wirklich die Einladung zur Teilnahme am Gipfel der Nordatlantischen Allianz bekommen und will daran teilnehmen, jedoch sei momentan über die Durchführung der Kommission Ukraine-NATO auf Ebene der Staatshäupter endgültig nicht entschieden.

Wie Ukrinform mitteilte, hat der polnische Außenminister Jacek Czaputowicz am 28. April seine Meinung geäußert, dass man unter den Bedingungen der Blockierung der Durchführung der Sitzungen der Kommission Ukraine-NATO seitens Ungarns eine Möglichkeit für Durchführung "weniger formaler" Treffen zwischen Kiew und Brüssel finden müsse.

Ungarns kritisiert scharf das neue ukrainische Bildungsgesetz im Teil sprachliche Fragen, das ukrainisches Parlament, die Werchowyna Rada Anfang September 2017 verabschiedet hat. Der Außenminister Ungarns, Péter Szijjártó, erklärte zuvor, sein Land werde wegen des ukrainischen Bildungsgesetzes alle Initiativen zur Annäherung der Ukraine mit der EU und der NATO blockieren. Darüber hinaus verlangt Ungarn, dieses Gesetz abzuschaffen.

Dnr-news.com: Zwei Russen ließ man nicht in die Ukraine einreisen wegen der Georgsbänder

Ukrainische Grenzschilder ließen 2 Russen nicht ins Land einreisen, weil sie sich weigerten, Georgsbänder aus ihrem Gepäck zu entfernen, deren Tragen in der Ukraine verboten ist. Dies erklärte am Freitag der Pressesekretär des Grenzschutzdienstes der Ukraine Oleg Slobodjan. Seinen Worten nach waren gestern Abend ein Mann und eine Frau, Bürger der RF aus Minsk am Flughafen „Borispol“ angekommen, sie reisten privat, hatten ausreichend finanzielle

Mittel für ihren Aufenthalt in der Ukraine und Rückreisetickets.

„Doch am Gepäck der Touristen waren Georgsbänder angebracht, die in der Ukraine verboten sind. Auf die Bitte der Grenzschützer, diese Symbolik zu entfernen, reagierten die Touristen negativ. In diesem Zusammenhang verweigerten die Grenzbeamten diesen Personen die Einreise und mit dem Rückflug kehrten sie nach Minsk zurück“, schrieb Slobodjan auf seiner Facebook-Seite.



<https://scontent-frt3-2.xx.fbcdn.net/v/t1.0->

[9/31914054_1820331488010642_483818621261316096_n.jpg?
nc_cat=0&oh=518a3031ffe8159bdf579ae7cba5da68&oe=5B577492](http://9/31914054_1820331488010642_483818621261316096_n.jpg?nc_cat=0&oh=518a3031ffe8159bdf579ae7cba5da68&oe=5B577492)

de.sputniknews.com: US-Außenamt legt Finanzierung der „Weißhelme“ auf Eis – CBS
Das Außenministerium der USA stellt seine Zuschüsse an die syrische Zivilschutzorganisation „Weißhelme“ ein. Dies berichtet der Nachrichtensender CBS News unter Berufung auf interne Dokumente der US-Behörde.

Trotz erfolgreicher Treffen in März, bei denen das US-Außenministerium die „Weißhelme“ für ihre „Selbstlosigkeit“ gelobt haben soll, hat das Amt deren Finanzierung gekürzt und eine „aktive Überprüfung“ der Unterstützung angekündigt.

Das Nahost-Büro des Außenministeriums hätte bis 15. April eine Bestätigung über die Fortsetzung der Finanzhilfe aus dem Weißen Haus erhalten sollen. Ohne diese Genehmigung sei die Behörde gezwungen gewesen, „Kürzungen auf fortlaufender Basis zu initiieren“.

Nach Angaben von CBS macht die US-Hilfe fast ein Drittel der Finanzierung der Zivilschutzorganisation aus.

„Dies ist eine äußerst besorgniserregende Entwicklung“, zitiert CBS einen Sprecher der „Weißhelme“, denen ein Informationskrieg gegen die syrische Regierung vorgeworfen wird. Die Organisation soll einen Notfallplan für die Überbrückung der ersten Monate haben. Sie sei jedoch besorgt, dass die Mittel dauerhaft eingestellt wurden.

Die Organisation „Weißhelme“ (White Helmets) deklariert den Schutz der Zivilbevölkerung Syriens bei politischer Neutralität und Nichtbeteiligung an Kampfhandlungen als ihre Ziele. In den letzten Jahren waren im Internet wiederholt Videos aufgetaucht, die Leute mit weißen Schutzhelmen bei der Bergung von Kindern aus Ruinen zeigen.

Parallel war aber auch festgehalten worden, wie diese „Weißhelme“ inszenierte Aufnahmen erstellten. Dafür sollen sie angebliche „Opfer“ speziell geschminkt und ihnen vorgegeben haben, was diese sagen sollten. Darüber hinaus haben syrische Journalisten mehrere Beiträge gezeigt, in denen diese „Retter“ mit Waffen und in Uniform zu sehen sind.

**Wpered.su: In Makejewka wird ein Konzert von „Banda Bassotti“ stattfinden
Vom 05. bis zum 08. Mai besuchen Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft aus
Russland, Italien, Griechenland, Großbritannien, Deutschland, Dänemark, Venezuela,
Kolumbien, Mexiko und auch die italienische Ska-Punk-Band „Banda Bassotti“ die Donezker
Volksrepublik.**

**Ein Konzert von „Banda Bassotti“ zusammen mit dem Makejewker Blasorchester
Schachtjorskije Sori“ wird in Makejewka stattfinden, im Park in der Nähe des Kulturhauses
des Butowskij-Bergwerks, am 6. Mai um 10:00 Uhr.**

de.sputniknews.com: In Tschechien produziert: Russischer Politiker zu Zemans Aussagen über „Nowitschok“

Die Angaben über die Herstellung und Bewahrung des Nervengiftes A-230 in Tschechien sind dem russischen Politiker Aleksej Puschkow zufolge ein schwerer Schlag gegen die Version Londons, der zufolge Russland an der Vergiftung des russischen Ex-Doppelagenten Sergej Skripal und seiner Tochter Julia im britischen Salisbury beteiligt gewesen sein soll.

Laut dem tschechischen Präsidenten Miloš Zeman hatte Tschechien das „Nowitschok“-Nervengift produziert und auch getestet. Der Kampfstoff trage dabei die Klassifizierung A-230 und sei in der Stadt Brno hergestellt worden.

„Der Militärgeheimdienst teilt mit, dass das Gift A-230, Nowitschok‘ heißt. Der SBI (der tschechische Informationssicherheitsdienst) sagt, dass nicht A-230, sondern A-234, Nowitschok‘ ist“, so Zeman.

„Aha!, Nowitschok‘ wurde in Tschechien hergestellt und aufbewahrt – in kleinen Mengen“.

Diese Tatsache versetzt der Version Londons einen heftigen Schlag, die ohnehin nicht aufgehen wird. Denn man kann nach der Vergiftung mit einem Mittel dieser Art nicht genesen, wie Julia Skripal. London ist verwirrt: Das ganze Konstrukt bricht zusammen“, twitterte der Chef der Kommission für Informationspolitik im Föderationsrat (russisches Parlamentsoberhaus) Alexej Puschkow....

Dan-news.info: Einhundert Menschen ehrten die in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges und des Konfliktes im Donbass getöteten Journalisten

Helle Frühlingsblumen liegen heute in Donezk am Fuß der Gedenkstätte zu Ehren der getöteten Journalisten „Sie kehrten nicht in die Redaktion zurück“. Gestern zum Tag der Presse der DVR fand hier ein „Appell des Gedenkens“ statt, der mehr als 100 Teilnehmer versammelte, berichtete die stellvertretende Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Olga Makejewa.

„Sie haben uns die Wahrheit über den schrecklichen Krieg berichtet. Ich verneige mich vor ihren Namen, heute, am Tag der Mitarbeiter bei Presse und Druck, und auch am Tag des Sieges und wende mich an die jungen Journalisten der Republik mit dem Aufruf, ihrem Beispiel zu folgen, genau so mutig und treu ihrer Heimat“, sagte Makejewa zur Eröffnung des Appells.

Insgesamt gingen an die Fronten des Großen Vaterländischen Krieges 500 Journalisten des Donbass. Ihre Heldentaten sind verewigt in der Gedenkstätte „Sie kehrten nicht in die Redaktion zurück“. Sie wurde in Donezk im Jahr 1990 eröffnet. Heute sind mehr als 300 Namen dort verzeichnet Neben der Gedenkstätte befindet sich ein neuer Obelisk, auf dem die Namen von Journalisten stehen, die im Laufe des Konflikts seit 2014 getötet wurden.

de.sputniknews.com: Fall Skripal: OPCW-Chef nennt die Dosis von eingesetztem Nervengift Die Menge des Giftstoffes, mit dem der ehemalige russische Doppelagent Sergej Skripal und seine Tochter Julia vergiftet worden sind, hat laut dem Chef der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) Ahmet Üzümcü zwischen 50 und 100 Gramm betragen. Dies berichtete die Zeitung „The New York Times“.

Laut dem OPCW-Chef könne der Stoff mit einem Aerosolspray aufgetragen oder als Flüssigkeit verwendet werden, wenn „die notwendigen Maßnahmen“ ergriffen würden. Dabei sei die obengenannte Menge deutlich größer als jene, die in einem Labor für Forschungszwecke erzeugt würde, betonte Üzümcü. Dies bedeute, dass die Substanz „beinahe sicher“ für den Einsatz als Waffe produziert worden sei. Allerdings kenne er die genaue Menge nicht, fügte er hinzu.

Er hätte Schritte unternommen, damit das Nervengift als „eines von der Reihe von Chemikalien, die unter dem Codename Nowitschok geschaffen wurden“ in die Liste der von der OPCW überwachten chemischen Waffen aufgenommen werden würde, sagte Üzümcü. Danach würden die Länder, die die Chemiewaffenkonvention unterzeichnet hätten, verpflichtet sein, eine Produktion oder Lagerung von Nowitschok, die über die für Forschungszwecke erforderlichen 5 bis 10 Gramm hinausgehe, zu melden oder ein Gegenmittel zu entwickeln, erläuterte er.

Dan-news.info: „Am Morgen gab es Treffer im **Zentrum von Gorlowka**. Es wurden zwei Häuser in der Krasnogradskaja-Straße 33 beschädigt. Verletzt wurde zum Glück niemand“, teilte der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko mit.

Er fügte hinzu, dass nach vorläufigen Informationen dieser Beschuss mit schwerer Artillerie erfolgte, das genaue Kaliber wird noch ermittelt.

Außerdem schießen ukrainische Soldaten seit einigen Stunden auf den nördlichen Rand von

Gorlowka. Es wurden Detonationen von Geschossen in der Nähe von Sajzewo und Golmowskij festgestellt.

Ukrinform.ua: Welttag der Pressefreiheit: Innenministerium gibt Ratschläge

Die Journalisten müssen immer während der Massenaktionen nach einer möglichst sicheren Stelle für ihre Arbeit suchen, sowie Maßnahmen treffen, um möglichst bald als ein Vertreter der Massenmedien deutlich identifiziert zu werden.

Das sagte der Sprecher des Innenministeriums der Ukraine, Artem Schewtschenko, während des Runden Tisches anlässlich des Welttags der Pressefreiheit zum Thema „Meinungsfreiheit in der Ukraine: der laufende Zustand und Herausforderungen“ in Ukrinform.

„Wir rufen auf, eine sehr sichere Stelle zu finden, wenn eine Aktion durchgeführt wird und wenn sie sich aus einer friedlichen in eine nicht friedliche Aktion verwandelt, wenn Anwendung irgendwelcher Gewalt beginnt. Unserer Meinung nach ist eine Stelle sicher, wenn es einerseits dem Reporter die Möglichkeit gibt, die Ereignisse zu beleuchten und ihn andererseits hindert, sich in der Konfliktzone einer oder anderen Seite dieses Konfliktes zu befinden“, sagte Schewtschenko.

Dan-news.info: Journalisten der DVR erhielten Auszeichnungen für selbstlose Arbeit
Mitarbeiter der Medien der DVR haben heute am Vorabend des Berufsfeiertages Auszeichnungen für selbstlose Arbeit und ihren Beitrag zur Entwicklung des Medienraums erhalten. Die Festveranstaltung fand in Donezk statt, den Journalisten gratulierte der Informationsminister Igor Antipow.

„Ich möchte großen Dank aussprechen für die Leistung, die Sie vollbringen und bis an Ihre Grenzen gehen“, sagte Antipow.

Im Festsaal hatten sich etwa 50 Medienmitarbeiter aus verschiedenen Städten und Bezirken der Republik versammelt. Ehrenurkunden des Oberhaupts der DVR Alexandr Sachartschenko erhielten 20 Menschen, unter ihnen ein Mitarbeiter von DAN.

Der Tag der Mitarbeiter der Massenmedien und der Polygraphie wird in der Donezker Volksrepublik jährlich am 5. Mai begangen. Das Datum wurde nicht zufällig ausgewählt. An diesem Tag erschien vor mehr als 100 Jahren die erste Ausgabe der Zeitung „Prawda“ und später, am 5. Mai 2014, die ersten Exemplare der „Stimme des Volkes“, die dem bevorstehenden Referendum über die Souveränität des Donbass gewidmet war.



https://dan-news.info/wp-content/uploads/2018/05/dan-news.info-2018-05-04_10-58-27_413769-dsc_5358-1024x683.jpg

ukrinform.ua: Sanktionen gegen russische Verleger in Sicht

Das staatliche Komitee für Fernsehen und Rundfunk wendet sich an das Ministerkabinett mit der Initiative, Wirtschaftssanktionen gegen juristische Personen der Russischen Föderation einzuführen, die systematisch Ausgaben mit antiukrainischem Inhalt produzieren und verbreiten, teilte man Ukrinform bei der Pressestelle des Komitees mit.

"Ins Verzeichnis, das auf der offiziellen Webseite des staatlichen Komitees für Fernsehen und Rundfunk veröffentlicht ist, sind 172 Ausgaben eingetragen, die von 35 Verlagen ausgegeben sind. Bei deren Tätigkeit nimmt die Ausgabe der Literatur antiukrainischen Inhalts einen bemerkbaren Platz ein und trägt einen systematischen Charakter“, heißt es in der Mitteilung.

"Zwecks Schutzes der nationalen Interessen, der Staatssicherheit, der Souveränität und der territorialen Integrität der Ukraine und entsprechend dem Artikel 5 des Gesetzes der Ukraine "Über die Sanktionen" schlägt das staatliche Komitee für Fernsehen und Rundfunk vor, die Anwendung von personalen speziellen Wirtschafts- und anderen Beschränkungsmaßnahmen (Sanktionen) gegen juristische Personen der Russischen Föderation, die Literatur antiukrainischen Inhalts auf dem Territorium der Ukraine produzieren und verbreiten, bei der Sitzung des nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrats der Ukraine (RNBO) zu behandeln“, heißt es.

Nachmittags:

de.sputniknews.com: Terroranschläge vereitelt: FSB eliminiert mehrere Extremisten im Nordkaukasus

In der nordkaukasischen Stadt Newinomyssk (in der südrussischen Region Stawropol) sind

am Freitag zwei Anführer einer religiös-extremistischen Zelle eliminiert worden, die Terroranschläge geplant haben sollen. Dies teilte der russische Inlandsgeheimdienst FSB mit. Die Extremisten produzierten demnach illegal Sprengstoff und hatten bereits die Herstellung einer selbstgemachten Bombe abgeschlossen. Feuerwaffen, Munition und Granaten sollen beschlagnahmt worden sein.

„Nach einem am 4. Mai 2018 in der Stadt Newinnomyssk durchgeführten Sondereinsatz wurden bei einem Festnahme-Versuch zwei Anführer einer religiös-extremistischen Zelle, die bewaffneten Widerstand leisteten, außer Gefecht gesetzt. Sie hatten die Ausübung von Terrorakten geplant“, heißt es in der offiziellen Mitteilung.

Bei der Durchsuchung des Tatorts wurden „ein Laboratorium zur Herstellung von Sprengstoffen, ein von Verbrechern vorbereiteter selbstgebauter Sprengsatz sowie Schießwaffen, Munition und Granaten entdeckt“.

armiyadnr.su: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR
Eduard Basurin

In den Streitkräften der Donezker Volksrepublik wurden in der letzten Woche Übungen mit dem Personal von Reserveformationen durchgeführt. Außerdem gehen die Übungsmaßnahmen zur zusätzlichen Ausbildung von Mannschaften von Panzern und Schützenpanzern sowie Übungen für Kommandeure von Zügen weiter.

In den letzten 24 Stunden haben die Kämpfer **in Richtung Donezk** die Gebiete von **drei Ortschaften** mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzern und Schusswaffen beschossen.

In Richtung Gorlowka haben die Kämpfer das Gebiet von **Sajzewo** mit 122mm-Artillerie und Panzern beschossen und die Gebiete von **sechs weiteren Ortschaften** mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzern, Granatwerfern und Schusswaffen.

In Richtung Mariupol hat der Feind die Gebiete von **vier Ortschaften** mit Schützenpanzerwaffen, verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Insgesamt haben die ukrainischen Banden in den letzten 24 Stunden den Waffenstillstand **27 Mal** verletzt.

Insgesamt hat der Gegner **in der letzten Woche** das Regime der Feueereinstellung **165 Mal** verletzt und 60 Geschosse des Kalibers 122mm, mehr als 30 Panzergeschosse und 600 Mörsergeschosse des Kalibers 120 und 82mm auf das Territorium der Republik abgeschossen, außerdem hat er mit Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden die Gebiete von **14 Ortschaften der Republik** beschossen. Ergebnis der Beschüsse waren verschiedene Schäden an 12 Wohnhäusern und neun zivilen technischen Objekten. **Unter der Zivilbevölkerung gab es zwei Tote und sechs Verletzte.**

In der Folge von Beschüssen von Seiten der ukrainischen Besatzer **starb ein Soldat** der Streitkräfte der DVR und **einer wurde verletzt.**

Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte setzt die Konzentration von schweren Waffen in der Nähe der Kontaktlinie fort. Im Einzelnen hat unsere Aufklärung festgestellt:

12 152mm-Haubitzen „Akazija“;

3 152mm-Haubitzen „Msta-B“;

17 122mm-Haubitzen „Gwosdika“;

4 100mm-Antipanzereschütze „Rapira“;

3 Abwehrraketenkomplexe „Strela 10“;

9 T-64- und T-72-Panzer.

Wir haben Informationen erhalten, dass im Zusammenhang mit der Änderung der Bezeichnung der Operation von der sogenannten „antiterroristischen“ Operation in die „Besatzungs“operation sowie mit der Übergabe des Kommandos in die Hände des Verteidigungsministeriums der Ukraine die ukrainische Seite eine aktive Vorbereitung zur

Durchführung von Diversionen in der Nähe der Kontaktlinie sowie von Terrorakten im Hinterland unserer Streitkräfte begonnen hat. Aus Aussagen eines auf unsere Seite übergegangenen Söldners aus einem georgischen Bataillon wurde bekannt, dass in Kiew auf der Basis einer Schule für Unteroffiziere der Nationalgarde der Ukraine die Ausbildung von Diversanten in der Führung von Kämpfen unter Stadtbedingungen sowie in Sabotagetätigkeit auf dem Territorium des Gegners abgeschlossen wird. Nach Abschluss der Ausbildung am 5. Mai werden sie in das Regiment der Nationalgarde der Ukraine „Asow“ geschickt. Die Ausbildung von Diversanten erfolgt durch ausländische Instrukteure, unter anderem aus den USA und Georgien. Eine vertiefte Ausbildung in Fragen der Diversionstätigkeit im tiefen Hinterland wurde am 29. April im 142. Ausbildungszentrum der Spezialoperationskräfte in Berditschew abgeschlossen. Die Zertifikate über den Abschluss des Kurses hat der Kommandeur der Spezialoperationskräfte der Kriegsverbrecher Lunjow den Diversanten persönlich überreicht.

Die Absolventen sollen nach dem Abschluss auch in die Zone der Operation der Besatzungskräfte geschickt werden. Die Maßnahme fand unter Bedingungen der Geheimhaltung statt, aber wir haben geheime Daten über das Aussehen und die Namen der „Tiefen“diversanten erhalten.

Wir haben Informationen über die Arbeit einer Kommission der Hauptabteilung zu Fragen der nationalen Sicherheit und Verteidigung der Ukraine im Zeitraum vom 4. bis zum 22. Mai in der 36. Marineinfanteriebrigade in Richtung Mariupol erhalten.

Gemäß der offiziellen Version kommt die Kommission, um die Einheiten der Brigade auf ihre Bereitschaft zur Durchführung gestellter Aufgaben zu überprüfen und auch, um zuvor während einer Inspektion des Generalstabs im April dieses Jahres entdeckte Defizite zu beseitigen. Die wirkliche Aufgabe der Kommission ist jedoch die Durchführung einer komplexen Überprüfung und Entdeckung möglicher Quellen, durch die geheime Daten und Waffen aus der Brigade heraus gelangen.

Eine analoge Kommission hat in der 28. Infanteriebrigade gearbeitet und Fehlbestände einer großen Zahl von Schusswaffen und Munition sowie von Artillerie- und Antipanzernwaffen entdeckt, im einzelnen:

2 Antipanzergrenatwerfer;

4 Antipanzerraketekomplexe;

3 82mm-Mörser „Wasilek“;

sowie 111 verschiedene optische Zusatzausrüstungen.

Die Mehrheit der fehlenden Waffen haben wir von Soldaten dieser Brigade unentgeltlich erhalten, weil sie keine Kriegsverbrecher sind, die bereit sind, ganze Völker zu vernichten und weil sie gegen das Regime Poroschenko eintreten.

Uns liegen Informationen vor, die es erlauben, von einem Interessenkonflikt zwischen Finanz- und Militärbehörden der Ukraine zu sprechen. Das Finanzministerium der Ukraine hat das Kommando der ukrainischen Streitkräfte über eine erhebliche Einschränkung der vorgesehenen Finanzen in den nächsten drei Jahren informiert.

Mit einer solchen Erklärung haben die Finanzbeamten in den ukrainischen Streitkräften die Arbeit zur Optimierung zuvor geplanter Ausgaben initiiert. Um das zu verhindern, hat der Kommandeur der OOS Najew die Zahl der Beschüsse und Provokationen erhöht, um die Notwendigkeit der Fortführung der Finanzierung auf vorherigem Niveau zu bestätigen. Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte führt zielgerichtet in Bezug auf die Aktivierung von Kämpfen in der Konfliktzone in die Irre, was durch eine Verstärkung des Feuers auf friedlichen Einwohner und die Durchführung von provokativen Beschüssen unserer Republik mit allen Arten von Waffen bestätigt wird.

Wir schließen auch nicht aus, dass das Kommando der ukrainischen Streitkräfte mit dem Auftauchen des Problems der Begründung der Notwendigkeit der Fortsetzung der Finanzierung die Aufgabe stellt, das Bild einer Aktivierung der Kämpfe in der Konfliktzone

zu schaffen, was die Kämpfer dazu zwingen wird, die provokativen Beschüsse unseres Territoriums mit allen Arten von Waffen zu verstärken und deren Zahl zu vergrößern. Der wiederholte Brand im Artillerielager in Balakleja ruft Verwunderung hervor. Er erfolgte in Folge der fortgesetzten Diebstähle von Munition, Material und der fehlenden Kontrolle über die Lagerung und die Buchhaltung. Größte Fehlbestände und kriminelle Nachlässigkeit, die von Kommissionen des SBU und des Verteidigungsministeriums entdeckt wurden, wurden auch nicht beseitigt, die Schuldigen wurden unter dem Vorwand mythischer Diversanten nicht zur Verantwortung gezogen.

Die Schuld für die vorangegangene Vernichtung dieses Arsenalts legte die Ermittlung des SBU auf General Najew, der damals Kommandeur des operativen Kommandos „Wostok“ war. Aber er wurde nicht bestraft, weil dies dem Leiter des SBU von Poroschenko persönlich verboten wurde, auf Bitten des Leiters des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte W. Mushenko.

Die Hauptgeißel, die die „achtstärkste Armee in Europa“ vernichtet, ist die banale Gewinnsucht und Diebstahl durch die militärisch-politische Führung dieses Landes. Die ukrainische Armee verfault gleichzeitig vom Kopf und vom Schwanz her: von oben wird sie durch Korruption und Diebstahl „aufgefressen“ und von unten durch Alkoholismus, Selbstmorde und Desertion.

de.sputniknews.com: Abzug von US-Truppen aus Syrien? – Russischer Vizeaußenminister nimmt Stellung

Der russische Vizeaußenminister Oleg Syromolotow hat gegenüber Sputnik erläutert, warum die USA nicht vorhaben, ihre Truppen aus Syrien abzuziehen.

„Sie haben doch nicht vor, die Truppen abzuziehen. Wie das Beispiel von Afghanistan zeigt: die US-Truppen bleiben lange dort, wo sie hinkommen“, so Syromolotow gegenüber Sputnik.

„In welcher Form das sein wird, wird die Geschichte zeigen. Aber wozu bauen sie ihre Basis im Gebiet von al-Tanf aus? Wieso wird dafür Geld ausgegeben, wenn eigentlich die Truppen abgezogen werden sollen?“, betonte der Vizeaußenminister.

Die syrische Regierung hatte mehrmals erklärt, die USA würden sich gesetzwidrig in Syrien aufhalten und den Abzug der US-Truppen gefordert.

Im Standort al-Tanf befindet sich einer der US-Militärstützpunkte in Syrien, wo die Amerikaner die Milizen der bewaffneten syrischen Opposition für den Kampf gegen Terroristen ausbilden und ausrüsten. Neben der Basis in al-Tanf bildet die US-geführte Koalition (meistens durch US-Sondereinsatzkräfte) die „Demokratischen Kräfte Syriens“ (DKS) in den Provinzen ar-Raqqa, al-Hasaka und Deir ez-Zor aus.

Lug-info.com: Die ukrainische Armee hat innerhalb einer Woche auf das Territorium der LVR fast 500 Geschosse abgefeuert – Volksmiliz

Die Kiewer Soldaten haben in der vergangenen Woche fast 500 Geschosse auf das Territorium der Republik abgefeuert. Dies sagte heute auf einer Pressekonferenz bei LUG der Leiter der Koordination der Volksmiliz der LVR Oberst Michail Filiponeko

„**In der vergangenen Woche** haben die Kiewer Truppen **39 Mal** das Regime der Waffenruhe verletzt. Das Feuer wurde mit Mörsern der Kaliber 120mm und 82mm, mit Schützenpanzerwagenwaffen, Granatwerfern verschiedenen Typs, Groß- und Kleinkaliberwaffen geführt“, sagte Filoponenko.

„Insgesamt wurde auf das Territorium der Republik mehr als 496 Geschosse abgefeuert“, führte der Oberst aus.

Unter den Beschuss der ukrainischen Truppen gerieten die Gebiete der Ortschaften von **Losowoje, Kalinowka, Logwinowo, Nishneje Losowoje, Sanzharowka, Golubowskoje, Donezkij, Zhelobok, Frunse, Prischib, Kalinowo, Perwomaisk und Weselogorowka.**

Die Befehle zur Eröffnung des Feuers gaben der Kommandeur der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Armee Maistrenko, der Kommandeur der 53. mechanisierten Brigade Grusewitsch und der Kommandeur der 10. Gebirgsjägerbrigade Subanitsch. Filiponenko erinnerte daran, dass in den letzten 24 Stunden infolge des Beschusses durch die ukrainische Armee ein Soldat der Volksmiliz der LVR, der die Zufahrt zum Ort Kalinowka verteidigte, tödlich verletzt wurde.

Außerdem wurden infolge der Beschüsse durch die Kiewer Militärs Gebäude im Ort Donezkij beschädigt, eine Anwohnerin durchlebte eine hypertensive Krise. In der Siedlung Golubowka wurde Vieh durch den Einschlag eines Geschosses getötet.

Zuvor hatten die Vertreter der LVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Waffenruhe die Auswirkungen des Beschusses der Gemeinde Donezkij, Teil von Kirowsk, und des Dorfes Golubowskoje durch die ukrainische Seite dokumentiert.

Wir erinnern daran, dass die Teilnehmer der Kontaktgruppe seit dem Herbst 2014 mehr als ein Dutzend Mal festgestellt haben, dass eine Vereinbarung zur Einhaltung einer „Waffenruhe“ in der Region erzielt worden war. Die Kiewer Armee haben wiederholt gegen die Bedingungen des Waffenstillstands verstoßen, auch unter Verwendung von großkalibrigen Waffen, Mörsern und Panzergeschützen, die laut dem Minsker Abkommen zurückgezogen sein müssten....

de.sputniknews.com: Darum braucht Krim neue S-400 und Panzir-S – Sicherheitspolitiker
Die Flugabwehreinheiten auf der Krim werden in diesem Jahr neue S-400 sowie Panzir-S-Systeme erhalten. Wiktor Bondarew, Vorsitzender des Verteidigungs- und Sicherheitsausschusses des Föderationsrats (russisches Parlaments-Oberhaus), hat gegenüber Sputnik erläutert, warum die Krim neue Flugabwehrsysteme benötigt.

„Wir sehen den zunehmenden Einsatz der Nato in der Schwarzmeerregion sowie ihre steigende Aufmerksamkeit gegenüber der Halbinsel Krim. Mal patrouillieren Nato-Kriegsschiffe durch das Schwarzmeergebiet, mal kreisen Aufklärungsflugzeuge in diesem Luftraum herum. Dabei haben die Amerikaner in der Ukraine frecher denn je ihre Tätigkeit entfaltet. Unter Berücksichtigung der erhöhten Spannungen in den Beziehungen Russlands zu bestimmten westlichen Ländern, die beiläufig gesagt nicht von uns initiiert wurden, können wir alle diese Handlungen als unfreundschaftlich betrachten. Und wir haben natürlich vor, unser Territorium und unsere Grenze zu schützen“, sagte Bondarew.

Laut dem Politiker entspricht die Stationierung von S-400-Systemen auf der Krim den Interessen der nationalen Sicherheit Russlands.

Bondarew fügte hinzu, sowohl die S-400 als auch Panzir-S1 hätten sich bewährt. „Die Nachrüstung der Krim mit diesen Waffen, die bereits für dieses Jahr geplant ist, wird diese Region vor jedweden feindlichen Ansprüchen schützen“, so der Politiker.

Zuvor hatte der Befehlshaber des südlichen Militärbezirks, Alexander Dwornikow, mitgeteilt, die Flugabwehreinheiten auf der Krim würden in diesem Jahr mit S-400 sowie mit Panzir-S1 verstärkt.

lug-info.com: Die Regierung der LVR hat Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges und Verteidiger der LVR ausgezeichnet

Ein Festkonzert, das dem Tag des Sieges gewidmet war, fand in der Lugansker Nationalen Agraruniversität statt. Dies berichtet vom Ort des Geschehens ein Korrespondent von LUG. „Im Namen des Oberhauptes der Lugansker Volksrepublik Leonid Pasetschnik gratuliere ich Ihnen zum kommenden Feiertag – dem Tag des Großen Sieges“ wandte sich der stellvertretende Leiter der Administration des Oberhauptes der LVR Sergej Gontscharow an die Anwesenden.

„Vor mehr als 70 Jahren betrat ein grausamer und mächtiger Feind unser Land, dessen Ziel

die Versklavung und Zerstörung unseres Volkes war“, setzte er fort. „Doch unsere Großväter und Urgroßväter nahmen den Kampf auf und machten erst Halt in Berlin. Ihre Leistung wird für immer in unseren Gedächtnis bleiben und sie wird uns immer Vorbild für die Liebe zu seiner Heimat sein Wir verneigen uns mit Dankbarkeit vor den Veteranen des Krieges und den Werktätigen im Hinterland, die in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges ihre Heimat verteidigten“.

Gontscharow verlieh Ehrenplaketten „Vom dankbaren Volk der Lugansker Volksrepublik“ an den Kriegsveteran, Professor der philosophischen Fakultät der Agraruniversität, den stellvertretenden Vorsitzenden des Republikanischen Rates der Veteranen für die patriotische Erziehung der Jugend Anatolij Bondar. Außerdem wurde die Dankbarkeitsplakette im Namen des Oberhauptes der LVR dem Mitarbeiter der Universität Walerij Woloschin verliehen, der die Republik verteidigt....

Im Verlauf der Veranstaltung ehrten die Anwesenden die gefallenen Verteidiger mit einer Schweigeminute. Zum Gedenken an die getöteten Studenten und Lehrkräfte der Universität wurden Blumen niedergelegt.



<http://im>

[g.lug-info.com/cache/3/d/Zdea89y8jac.jpg/w620h420.jpg](http://img.lug-info.com/cache/3/d/Zdea89y8jac.jpg/w620h420.jpg)

de.sputniknews.com: USA finanzieren keine „Weißhelme“-Filme mehr

Das US-Außenministerium hat laut dem Nachrichtensender CBS News seine Zuschüsse für die syrische Zivilschutzorganisation „Weißhelme“ eingestellt.

Die Organisation „Weißhelme“ (White Helmets) deklariert den Schutz der Zivilbevölkerung Syriens bei politischer Neutralität und Nichtbeteiligung an Kampfhandlungen als ihre Ziele. In den letzten Jahren waren im Internet wiederholt Videos aufgetaucht, die Leute mit weißen Schutzhelmen bei der Bergung von Kindern aus Ruinen zeigen.

Parallel war aber auch festgehalten worden, wie diese „Weißhelme“ inszenierte Aufnahmen erstellten. Dafür sollen sie angebliche „Opfer“ speziell geschminkt und ihnen vorgegeben haben, was diese sagen sollten. Darüber hinaus haben syrische Journalisten mehrere Beiträge gezeigt, in denen diese „Retter“ mit Waffen und in Uniform zu sehen sind.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32057/81/320578104.jpg>

de.sputniknews.com: Großangelegte Nato-Übungen im Schwarzen Meer: Russland beobachtet aufmerksam

Überhorizontradaranlagen, Kriegsschiffe und Luftwaffe Russlands auf der Krim beobachten aufmerksam die großangelegten Nato-Militärmanöver im Schwarzen Meer, wie eine militärische Quelle auf der Halbinsel Sputnik mitteilte.

An den Nato-Übungen im Schwarzen Meer vom 4. bis 11. Mai nehmen Militärs und Militärtechnik aus acht Ländern teil. Das Ziel der Manöver ist es, „gemeinsamen Widerstand gegen angenommene Bedrohungen aus der Luft, von der See und von Unterwasser“ zu üben. An den Übungen nehmen 21 Kriegsschiffe, zehn Flugzeuge, ein U-Boot und 2.300 Militärs aus den USA, Großbritannien, Bulgarien, Griechenland, Rumänien, Spanien, der Türkei und der Ukraine teil. Die Übungen beginnen in der rumänischen Hafenstadt Konstanza.

„Kräfte und Mittel der Schwarzmeerflotte überwachen die Nato-Übungen vor der rumänischen Küste aus der Luft, von See und vom Boden. Die Luftwaffe und Bodenstationen arbeiten zusammen, und Kriegsschiffe begleiten die Nato-Marine im neutralen Gewässer. Für die ‘überhorizontale‘ Beobachtung werden Radaranlagen sowie Marineflieger eingesetzt“, so die Quelle.

Der Quelle zufolge können die Beobachtungsmittel der Schwarzmeerflotte alle See- und Luftobjekte im Schwarzmeerraum ermitteln und begleiten.

lug-info.com: „Lugmedfarm“ bietet für Teilnehmer und Kriegsversehrte des Großen Vaterländischen Krieges Rabatte auf Medikamente

Die Apotheken des Staatsbetriebes „Lugmedpharm“ werden vom 9. Mai bis zum 31. Juli 10% Rabatt auf Medikamente für Kriegsteilnehmer und Kriegsversehrte anbieten.. Dies erklärte heute die Leiterin der zentralen Stadtapotheke in Lugansk Ljudmilla Moskowaja.

„Mit dem Ziel der Verbesserung der Versorgung der Veteranen des Krieges von 1941-45 werden von den Apotheken der Firma ‚Lugmedpharm‘ Rabatte von 10% auf den Verkaufspreis von Arzneimitteln ab dem 9. Mai bis zum 31. Juli 2018 für Teilnehmer an

Kampfhandlungen und Kriegsinvaliden eingeräumt“, sagte sie....



[http://img.lug-info.com/cache/8/3/\(1\)_IMG_7816.JPG/w620h420wm.jpg](http://img.lug-info.com/cache/8/3/(1)_IMG_7816.JPG/w620h420wm.jpg)

de.sputniknews.com: Sacharowa kommentiert „ausgeklügelte Finanzierungsschemata von ‚Weißhelmen“

Die Finanzierung der in Syrien agierenden Zivilschutzorganisation „Weißhelme“ läuft laut der russischen Außenamtssprecherin Maria Sacharowa nach ausgeklügelten Schemata.

„Die ‚Helme‘ selbst behaupten, dass sie von keinem Land beeinflusst werden. Natürlich steht nie jemand unter Einfluss. Sie nehmen einfach Geld von ihnen“, sagte Sacharowa.

Die Pressesprecherin erinnerte außerdem daran, dass die Medien mehrmals über bedeutende Spenden geschrieben hätten, die die „Weißhelme“ von einer Reihe von in der syrischen Krise hoch engagierten Staaten erhalten haben sollen – nämlich den USA, Großbritannien und den Niederlanden.

Die private Stiftung Qatar Foundation soll ebenso Hilfe für die Organisation für den Kauf von schweren Maschinen und Ausrüstung angekündigt haben. „Es wird nicht angegeben, von welcher Summe die Rede ist. Es ist auch nicht angegeben worden, um welche Technik es sich handelt“, so Sacharowa weiter.

Die Schemata der Finanzierung der „Weißhelme“ bezeichnete sie als sehr ausgeklügelte: „Die Wurzeln dieser Finanzierung sind britischer Herkunft, so zum Beispiel die Stiftung ‚Mayday Rescue Foundation‘, die sich unter anderem mit der syrischen Problematik beschäftigt.“

Wie Sacharowa ferner mitteilte, ist außerdem bekannt, dass die Organisation von mehreren „zweifelhaften Nichtregierungsorganisationen der EU unterstützt wird“. Darüber hinaus würden die „Weißhelme“ im Medienraum auf „Förderung durch Organisationen, die von Herrn Soros (US-amerikanischer Investor und Betreuer vieler Fonds – Anm. d. Red.) gesponsert werden“, zurückgreifen: „Über seine Rolle in der syrischen Krise wurde viel geschrieben. Viele amerikanische, britische und nahöstliche Organisationen, deren Ruf nicht glänzend ist, bieten Informations- und Medienunterstützung für alle Arten von PR-Dienstleistungen für die „Weißhelme“ an.“

Am Freitag hat das US-Außenministerium nach Angaben des Nachrichtensenders CBS News

seine Zuschüsse für die syrische Zivilschutzorganisation „Weißhelme“ eingestellt...

de.sputniknews.com: Kreml: Tschechiens Aussagen über „Nowitschok“-Analogon enttarnen Londons Vorwürfe

Die Erklärungen des tschechischen Präsidenten Miloš Zeman über die Herstellung eines nachgebauten „Nowitschok“-Nervengifts verdeutlichen die Hinfälligkeit von Londons Vorwürfen gegenüber Russland im Fall Skripal. Dies hat der Sprecher des russischen Präsidenten Dmitri Peskow am Freitag mitgeteilt.

„Mit großer Gewissheit haben wir vorausgesetzt, dass dieser Stoff in verschiedenen Staaten hergestellt werden kann. Darunter in jenen Ländern, die nach ihren Informationen über das Gegengift verfügen... Dies ist ein weiteres anschauliches Beispiel für die Hinfälligkeit der Position der britischen Behörden“, erklärte Peskow.

Die Worte des tschechischen Präsidenten seien eine weitere Bestätigung der absoluten Provokativität und Abenteuerlichkeit der ganzen Skripal-Geschichte.

„Es ist vielleicht...der nächste Schritt in die Richtung einer weiteren Annäherung an den Moment, an dem mehr und mehr Länder beginnen werden, sich in dieses Abenteuer miteinbezogen zu fühlen“, fügte Peskow hinzu.

Zuvor hatte der Präsident Tschechiens, Miloš Zeman, unter Berufung auf tschechische Geheimdienste bekanntgegeben, dass eine kleine Menge des Nervengiftstoffs A230 im November 2017 in der Stadt Brno produziert worden sei.

"Der Militärgeheimdienst sagt, dass das Gift A-230 'Nowitschok' heißt. Der SBI (der tschechische Informationssicherheitsdienst) sagt, dass nicht das A-230, sondern dass das A-234 'Nowitschok' ist", räumte Zeman ein....

de.sputniknews.com: Aus Ausland koordinierte IS-Anhänger in Russland von FSB festgenommen

Der russische Geheimdienst FSB hat nach eigenen Angaben in der zentralrussischen Stadt Jaroslawl fünf IS*-Anhänger festgenommen, die Anschläge in den Mai-Feiertagen geplant haben. Die Vorbereitung der Anschläge soll teilweise aus dem Ausland koordiniert worden sein.

Die Spezialoperation der FSB-Einsatzkräfte soll am 3. und 4. Mai stattgefunden haben.

"Der Föderale Sicherheitsdienst der Russischen Föderation (FSB) hat am 3./4. Mai 2018 in der Stadt Jaroslawl fünf Mitglieder einer Terrorzelle der internationalen Terrororganisation 'IS' festgenommen, die in einigen Subjekten der Russischen Föderation Terroranschläge geplant hatten", so die Pressemitteilung des Geheimdienstes.

Die Koordinierung der Vorbereitung dieser Anschläge sei dabei "unter anderem aus dem Ausland" erfolgt.

"Während der Durchsuchungen wurde (...) ein Arsenal von selbstgebauten Sprengkörpern, Sprengstoffen, Schusswaffen und Munition beschlagnahmt", meldet der FSB.

Einzelheiten zu den Festgenommenen wurden im Interesse der weiteren Ermittlungen nicht genannt.

Erst heute Vormittag ist bekannt geworden, dass in der nordkaukasischen Stadt Newinomyssk am Freitag zwei Anführer einer religiös-extremistischen Zelle eliminiert worden sind, die Terroranschläge geplant haben sollen.

lug-info.com: Vertreter aus mehr als 20 Ländern wollen an den Festveranstaltungen vom 9. bis zum 12. Mai in der LVR teilnehmen

Vertreter aus über 20 Ländern planen auf Einladung der Föderation der Gewerkschaften der LVR die Republik zu besuchen, um an den Festveranstaltungen, die am 9. und 12. Mai stattfinden, teilzunehmen.

„Freunde aus Russland, aber auch aus Italien, Spanien, Belgien, Deutschland, Irland, Portugal, Kolumbien, Finnland, Großbritannien, Ägypten, Israel, Schweden, den USA, Syrien, Frankreich, Indien, Indonesien, Polen, Birma und Brasilien planen, die Republik zu besuchen um an den Feiern zum Tag des Sieges teilzunehmen und mit eigenen Augen das ‚Unsterbliche Regiment‘ zu sehen, heißt es in der Erklärung.

In der Gewerkschaftsföderation der LVR wurde hinzugefügt, dass die ausländischen Gäste auch an den Festveranstaltungen zum Tag der Republik teilnehmen werden.

„Im Rahmen ihres Besuchs wollen sie auch die betroffenen Städte und Regionen der Republik besuchen, den Schaden sehen, den die ukrainischen Straftruppen unter dem Begriff „Anti-Terror-Operation“ angerichtet haben. Die ausländischen Gäste werden sich mit den Bürgern treffen – mit einfachen Einwohnern der LVR, um die Wahrheit über die Ereignisse im Donbass zu erfahren und sie in ihre Länder zu tragen, damit die Informationsblockade der westlichen Massenmedien durchbrochen wird“, sagte man in der Föderation der Gewerkschaften...

de.sputniknews.com: Wem nützt Inszenierung von chemischer Attacke in Syrien? MEP weiß es

Der Abgeordnete des EU-Parlaments Jaromír Kohlíček aus Tschechien hat in einem Interview mit Sputnik geäußert, für wen seiner Auffassung nach die Inszenierung des Chemiewaffenangriffes in Syrien von Vorteil ist.

Kohlíček bezweifelt nicht, dass die angebliche chemische Attacke in Syrien bloß eine Inszenierung ist und bezeichnet sie als „Amateurtheater“: „Die Amerikaner sagten, dort gebe es chemische Substanzen: Chlor, Sarin, Phosphate. Aber es gab dort nichts. Wir haben Fotos von diesen Gebäudekomplexen in der Stadt gesehen. Hätte es dort chemische Waffen gegeben, wären nach den Bombardements viele Menschen gestorben. Aber es ist niemand ums Leben gekommen. Auch wurden keine Hinweise dafür entdeckt, dass dort etwas Schlimmes vorgefallen ist. Zwar wurden Gebäude zerstört, was jedoch die Chemie(waffen) anbelangt, gibt es nichts“, sagte er.

Bei dem US-Angriff auf Syrien sei keine Anlage mit chemischen Waffen zerstört und niemand getötet worden, betonte der Abgeordnete. „Und drei Tage vor der Attacke wurde mitgeteilt, dass es einen Angriff geben würde. Selbst diejenigen, die die Flugzeuge verfolgen und den Luftverkehr über dem östlichen Teil des Mittelmeers regulieren, sagten: ‚Fliegt in den nächsten 72 Stunden nicht in diesem Luftraum!‘ Das heißt, alles wurde vorbereitet, damit die Geschichte wie im Theater abläuft“.

Laut Kohlíček ist es die britische Premierministerin, Theresa May, die die antirussische Kampagne im Zusammenhang mit den Ereignissen in Syrien und dem Vorfall in Salisbury initiiert hat. Einerseits sei May nun mit der Schließung des Abkommens über den EU-Austritt Großbritanniens konfrontiert. Andererseits seien ihre Machtpositionen unsicher:

„Die Regierung von Theresa May ist keine Regierung der Konservativen, sondern eine Koalitionsregierung zwischen der Konservativen Partei und den Unionisten von Nordirland. Das, was bislang getan wurde, ist für sie nicht ausreichend. Das bedeutet, dass May vielleicht nicht mehr Premierministerin bleiben wird. Und wenn es ein Problem gibt, muss etwas auf der Weltarena getan werden“, sagte er.

Diese Vorgehensweise habe eine lange Tradition, so etwas sei auch vor hundert Jahren passiert, betonte der Abgeordnete. „Nun hat May einen Vorwand gefunden: Zum Ersten ist das Skripal, und zum Zweiten Syrien“.

May mangle es an Abgeordnetenstimmen im Parlament, so Kohlíček: „Und wenn die nordirländischen Minister sagen werden: ‚Das reicht nicht aus‘, dann wird es Neuwahlen geben. Und Jeremy Bernard ist momentan sehr stark“.

Die Inszenierung einer chemischen Attacke sei für die britische Regierung — und auch für den US-Präsidenten — von Vorteil, ist sich Kohlíček sicher. Donald Trump habe große

Probleme mit dem sogenannten „deep state“ (dt. „Tiefer Staat“), also mit Leuten, die offiziell nicht der Regierung angehören und dennoch eine wichtige Rolle in der Politik spielen würden. „Er ist kein Politiker, er versteht nicht, wie gearbeitet werden muss. Er spricht wie ein Schauspieler — ein schlechter Schauspieler“.

Dnr-news.com: In Kiew nahmen Neonazisten einen Brasilianer gefangen, der für die DVR kämpfte, und schleppten ihn zum SBU

Aktivisten der ukrainischen neonazistischen Organisation S14 nahmen in Kiew den Brasilianer Raphael Lusvarga gefangen, der von 2014 bis 2015 auf der Seite des Donbass gekämpft hatte. Dies wird auf der Facebook-Seite der Organisation berichtet.

Der Führer der Gruppierung Jewgeny Karas sagte, dass sie Lusvarga in der Nähe der Botschaft Brasiliens gefangen und zuer Hauptabteilung des SBU gebracht haben.

Im Dezember 2017 war der zu 13 Jahren verurteilte Brasilianer für den Gefangenen austausch freigelassen worden, im Zusammenhang damit änderte man für Lusvarga die Haftmaßnahmen – er wurde unter die Bewachung durch den SBU gestellt.

Nach Aussage der Anwältin von Lusvarga Walentina Rybina stand ihr Klient auf der Austauschliste, doch der Brasilianer wurde nicht ausgetauscht. Trotzdem muss Lusvarga nicht mehr ins Gefängnis zurück. Nachdem seine Strafe aufgehoben worden war, lebte er in einem Kloster in Kiew.



http://dnr-news.com/uploads/posts/2018-05/thumbs/1525447619_31949116_172445090132170_8180640100070195200_n.jpg



http://dnr-news.com/uploads/posts/2018-05/thumbs/1525447666_31934860_172445186798827_3790016271706226688_n.jpg

de.sputniknews.com: US-Finanzierungstopp für Weißhelme: Ist Provokation in Duma der Grund?

Die USA haben die Zuschüsse für die syrische Zivilschutzorganisation „Weißhelme“ eingestellt, möglicherweise weil viele Beweise und Zeugen der Provokation im syrischen Duma zu Tage gekommen sind, erklärte der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Igor Konaschenkow, am Freitag vor der Presse.

Konaschenkow zufolge ist es „nicht zu verstehen, warum die Vertreter der USA und einiger europäischer Länder, die am lautesten von der angeblichen ‚C-Waffenattacke‘ in Duma am 7. April geschrien haben, mit den lebendigen Zeugen der Provokation der ‚Weißhelme‘, die nach Den Haag gekommen sind, persönlich nicht sprechen wollten“.

„Ist das vielleicht der Grund, warum die Information über den Finanzierungsstopp für die ‚Weißhelme‘ seitens der USA erschienen ist? Derzeit sind aber so viele Fakten und Zeugen dieser ungeheuerlichen Provokation zu Tage gekommen, dass die ganze Sache allen ohnedies klar geworden ist“, so der Sprecher.

Am Freitag hatte das US-Außenministerium nach Angaben des Nachrichtensenders CBS News seine Zuschüsse für die syrische Zivilschutzorganisation „Weißhelme“ eingestellt...

Abends:

dnr-news.com: Ukrainische Nationalisten beabsichtigen, die Aktion „Unsterbliches

Regiment“ in Kiew zu vereiteln

Die „Organisation ukrainischer Nationalisten“ stellte einen Antrag auf eine Aktion in Kiew am 9. Mai.

„Die Stadtverwaltung hat einen entsprechenden Antrag der Organisation registriert, die Aktion ist von 09:00 bis 21:00 geplant. Ihr Ziel ist die öffentliche Patrouillierung der Straßen zur Verhinderung der Aktion ‚Unsterbliches Regiment‘ im Zentrum Kiews“, heißt es in der Erklärung.

Es wird darauf verwiesen, dass im Bürgermeisteramt Kiews Anträge verschiedener Bürgerorganisationen und politischer Parteien registriert wurden.

de.sputniknews.com: Ukrainische Extremisten drohen mit „Aktionen“ auf Krim-Brücke
Der Anführer der radikalen Gruppierung OUN* (Organisation Ukrainischer Nationalisten) Nikolaj Kohaniwskij hat Aktionen auf der Krim-Brücke angekündigt. Das berichtete das ukrainische Portal „Obosrewatel“ am Freitag.

„Es ist sehr wahrscheinlich, dass an der Krim-Brücke ein Plakat erscheint“, sagte Kohaniwskij. Laut dem Anführer wollen die Radikale auf das Banner „Krim ist Ukraine“ oder extremistische Sprüche schreiben.

Kohaniwskij verwies darauf, es werde keine gemeinsame Aktionen mit der Bewegung „Femen“ geplant.

Darüber hinaus erklärte er, die Extremisten würden es dabei nicht bewenden lassen und wollten im Weiteren Aktionen direkt auf der Krim veranstalten.

Es ist nicht das erste Mal, dass die ukrainischen Radikalen ihre Pläne in Bezug auf die Krim-Brücke offenlegen. So hatte einer der Anführer der Terrororganisation „Medschlis des Krimtatarischen Volkes“* Lenur Isljamow erklärt, die Extremisten wollten alles tun, um den Verkehr auf der Krim-Brücke zu stören. Isljamow hatte unter anderem vorgeschlagen, alle auf der Brücke fahrenden Fahrzeuge zu registrieren und Sanktionen gegen die Menschen zu verhängen, die auf diese Weise auf die Krim gelangen.

Ukrinform.ua: Seehäfen auf der Krim als „geschlossen“ definiert

Die Länder des Schwarzmeerraums definierten den Status der Seehäfen, die sich auf dem Territorium der Autonomen Republik Krim befinden, als „geschlossen“.

Der Beschluss wurde vom Komitee des Memorandums bezüglich der Kontrolle über Seehäfen in der Schwarzmeerregion seitens des Staates gefasst, berichtet der Pressedienst des Infrastrukturministeriums.

„Vom Dokument sind außer den richtigen Namen der ukrainischen Seehäfen der Status der Seehäfen, die sich auf dem Territorium der Autonomen Republik Krim befinden, als "geschlossen" bestimmt. Die Annahme dieses Dokumentes vom Komitee des Schwarzmeer-Memorandums ist eine Anerkennung des geschlossenen Status der Krimhäfen. Das ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Nichtzulassung des Verstoßes gegen die Souveränität der Ukraine und zum Schutz der Interessen des Staates auf internationaler Ebene, heißt es in der Mitteilung.

"Es ist nicht gelungen, eine vollständige Unterstützung dieses Vorschlags zu erreichen, aber dank der Beharrlichkeit der Vertreter der ukrainischen Delegation ist diese Frage ins Programm der Handlungen des Komitees eingetragen, und die Entscheidung wird bei der turnusmäßigen Sitzung des Komitees, die im April 2019 in Burgas, Republik Bulgarien stattfinden wird, getroffen“, teilte man im Infrastrukturministerium mit.

Bei der Sitzung waren die Vertreter der Ukraine, der Türkei, Bulgariens, Georgiens und der Russischen Föderation anwesend.

Dnr-online.ru: Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges nahmen an einen Festessen im

Lenin-Stadtbezirk von Donezk teil

Heute, am 4. Mai, wurde mithilfe der gesellschaftlichen Organisation „Donezkaja Respublika“ und der Stadtbezirksverwaltung im Vorfeld des Tages des Sieges für 70 Veteranen ein Festessen im Restaurant „Schesch Besch“ organisiert. Um den Veteranen zu gratulieren, kamen die Leiterin der Verwaltung des Lenin-Stadtbezirks von Donezk Jeena Kaptan, der Sekretär der örtlichen Abteilung der Organisation „DR“ des Lenin-Stadtbezirks Kirill Rybakow, der Weltstar des Balletts Wadim Pissarjew und der Verdiente Doktor der medizinischen Wissenschaften Wladimir Tschaika. Dies berichtet ein Korrespondent der offiziellen Website der DVR.

„Heute haben wir 70 Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges eingeladen, die in den Siedlungen Awdotino und Schirokij leben. Diese Siedlungen sind am weitesten vom Zentrum entfernt und man muss berücksichtigen, dass zwar in den zentralen Bezirken viele Veranstaltungen zum Tag des Sieges stattfinden werden, diese Menschen aber schon sehr alt sind (und deshalb die Veranstaltungsorte nur schwer aus eigener Kraft erreichen können – Anm. d. Übers.). Deshalb haben wir beschlossen, heute für sie so ein kleines Fest auszurichten. Dieses Fest ist in erster Linie dem Tag des Sieges gewidmet, aber auch dem 4. Jahrestag der Gründung unserer Republik.

Im Lenin-Bezirk von Donezk leben 100.000 Menschen, unter ihnen 906 Kriegsveteranen und 28 Teilnehmer an Kampfhandlungen.

Heute sprechen wir diesen Menschen einen großen Dank aus, dass sie uns die Freiheit geschenkt und unser Land vor den Faschisten gerettet haben.

Ich verneige mich tief vor Ihnen. Danke, dass Sie mit Ihrem Vorbild gezeigt haben, wie man sein Heimatland bewahren und schützen kann! Heute kämpfen wir wieder gegen den Faschismus und wir werden definitiv siegen“, sagte Jelena Kaptan.

Für die Veteranen hatte man ein großes Konzertprogramm organisiert, in dem Lieder der Kriegsjahre erklangen.

Wladimir Tschaika und Wadim Pissarjew gratulierten den anwesenden Veteranen zum bevorstehenden Feiertag und wünschten allen Einwohnern der Volksrepublik Donezk einen friedlichen Himmel und Siege in diesem Krieg.



<iframe width="779" height="438" src="https://www.youtube.com/embed/IRB3MHqXJrE" frameborder="0" allow="autoplay; encrypted-media" allowfullscreen></iframe>
<https://youtu.be/IRB3MHqXJrE>

de.sputniknews.com: USA blockieren humanitäre Hilfslieferungen an Flüchtlinge in Syrien
Die USA blockieren Lieferungen humanitärer Hilfsgüter für das Flüchtlingslager Rukban in Syrien, auf die rund 50.000 Menschen angewiesen sind. Das teilte Generalmajor Igor

Konaschenkow vom russischen Verteidigungsministerium am Freitag in Moskau mit. „Ungeachtet früher abgegebener Hoffnung einflößender Erklärungen wird die beliebige humanitäre Hilfe für Rukban-Flüchtlinge weiterhin blockiert.“ Dabei sagte der Militär, dass sich im Lager hauptsächlich Frauen, ältere Leute und Kinder aufhalten. Den USA und einigen europäischen Ländern warf Konaschenkow vor, dass sie deutlich mehr humanitäre Güter in von der Opposition und den Terroristen kontrollierte Gebiete in Syrien liefern als an Territorien, die unter Kontrolle der legitimen Regierung in Damaskus stehen. „Ich möchte betonen, dass in den von den syrischen Behörden kontrollierten Regionen derzeit fast 90 Prozent der gesamten syrischen Bevölkerung ansässig sind. Die pro Person berechnete sogenannte ‚internationale Hilfe‘ beträgt in Gebieten, die unter Kontrolle der unversöhnlichen Opposition und Terroristen sind, das 34-fache der Hilfe, die in anderen Regionen des Landes erwiesen wird“, sagte der General.

lug-info.com: Am Vorabend des 73. Jahrestages des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg haben Aktivisten einen Subbotnik in der Frontliniensiedlung Solotoje-5 zur Verschönerung des Ostrowski-Parks durchgeführt. Dies teilte die Pressestelle der Gebietsorganisation Perwomaisk der sozialen Bewegung „Mir Luganschtschinje“ mit.

Freiwillige der Organisation sowie der Jugendorganisation „Junge Garde“ und der Veteranenorganisation nahmen am Subbotnik teil.

„Heute, am Vorabend des 73. Jahrestages des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg, fanden in der Frontsiedlung Solotoje-5 Subbotniks statt, bei denen der Ostrowski-Park und auch das angrenzende Erholungsgebiet in Ordnung gebracht wurden“, heißt es in dem Bericht.

Der stellvertretende Leiter der Stadtverwaltung von Perwomaisk Sergej Afanasjew dankte den Teilnehmern am Subbotnik für ihren aktiven Beitrag.

„Wir, die Einwohner der Republik, sind die Eigentümer des Landes, und es hängt von uns ab, wie unser Haus aussehen wird. Ich glaube, dass wir verpflichtet sind, die Denkmäler zu erhalten, als ewige Erinnerung für die Nachkommen an die unsterbliche Leistung unserer Großväter in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges“, sagte er...

de.sputniknews.com: **Trotz Stopp der US-Finanzierung: London will "Weißhelme" weiter "unterstützen"**

Nach Angaben des US-Senders CBS haben die USA die finanzielle Unterstützung der umstrittenen Nichtregierungsorganisation "Weißhelme" in Syrien eingestellt. Laut dem britischen Außenministerium will London trotzdem seine "Hilfe" für diese NGO fortsetzen. London will seinem engsten Verbündeten, den USA, in der Frage um die Finanzierung der sogenannten "Weißhelme" anscheinend nicht folgen und wird laut dem britischen Außenministerium auch trotz des amerikanischen Finanzierungsstops die umstrittene Nichtregierungsorganisation weiter unterstützen.

"Großbritannien bleibt weiterhin der Unterstützung der 'Weißhelme' und ihrer lebenswichtigen Arbeit treu", so das Foreign Office.

Diese Arbeit bestehe nach Ansicht Londons in der "lebensrettenden Hilfe" für Zivilisten in Syrien.

Zuvor hatte der US-Sender CBS berichtet, dass das amerikanische Außenministerium die Zuschüsse für diese NGO eingefroren hat.

Nach Angaben des Senders haben die US-Zuschüsse rund ein Drittel des Budgets der "Weißhelme" ausgemacht.

Die Finanzierung sei zudem bereits "seit mehreren Wochen" eingefroren und werde nun noch einmal überprüft.

Die "Weißhelme" sind in der Vergangenheit mehrfach mit Falschmeldungen und inszenierten

Videos aufgefallen...